

## **+** Juso-Chef Kevin Kühnert im MT-Interview: CSU vergrößert Hass in Deutschland

*Ilja Regier am 16.06.2018 um 00:07 Uhr*

Minden/Berlin (mt). Mit dem Juso-Bundesvorsitzenden Kevin Kühnert will die SPD nach dem Pleiten-Wahlkampf wieder jüngere Wähler für sich gewinnen. Der 28-Jährige wird am Sonntag an der Regionalkonferenz der Jusos-OWL teilnehmen und dort ab 11 Uhr in Hiddenhausen (Kreis Herford) debattieren. Im MT-Interview spricht Kühnert über seine Rolle in der SPD, den Streit zwischen CDU und CSU, Hassbotschaften und die WM im homophoben Russland.

**CDU und CSU streiten sich derzeit um die Ausrichtung der Asylpolitik. Wie ist Ihre Position zu diesem Thema?**

Das Grundrecht auf Asyl gilt und Grundrechte kennen keine Obergrenze. Auf diese Idee käme bei Presse- oder Versammlungsfreiheit ja auch niemand. Fluchtursachen wie Krieg und Klimawandel gehören energisch bekämpft und die Integration derer, die Asyl bei uns erhalten haben, sollte uns im eigenen Interesse eine Menge wert sein. Was die CSU jetzt macht, ist hingegen brandgefährlich: Sie hetzt sozial benachteiligte Deutsche gegen diejenigen auf, die alles hinter sich gelassen haben. Dadurch wird der Hass in Deutschland noch größer, ohne dass das Leben für irgendjemanden besser wird. „Grenzen dicht!“-Politik baut keinen bezahlbaren Wohnraum und sichert auch nicht die Rente, setzt dafür aber Europa aufs Spiel.

**Mit Ihnen will SPD-Generalsekretär Lars Klingbeil wieder jüngere Wähler erreichen. Wie soll das gelingen?**

Jede Generation hat ihren ganz eigenen Blick auf die Welt. Meine ist beispielsweise groß geworden mit sozialen Netzwerken und offenen Grenzen in Europa, aber auch mit zunehmender Jobunsicherheit und der Frage, ob es für uns im Alter noch eine Rente geben wird. Politik für junge Menschen

beginnt mit dem Bemühen, ihrer Generation mit all ihren Erfahrungen endlich eine stärkere Stimme in Parteien, Parlamenten und an anderen Schaltstellen zu verschaffen. Das bedeutet aber nicht, sie gegen die Generation ihrer Eltern und Großeltern in Stellung zu bringen, wie es Konservative und Liberale gerne tun.

**Viele sehen in Ihrer Person den letzten Hoffnungsträger der SPD. Wie gehen Sie mit solchen Aussagen um?**

Ich freue mich, wenn meine politische Arbeit Zuspruch findet, lasse mich davon aber nicht berauschen. Ich finde Heilsbringer-Fantasien in der Politik gefährlich und widerspreche ihnen deshalb grundsätzlich. Also auch, wenn sie meine Person betreffen. Ich möchte die SPD zum Besseren verändern und mich nicht auf ihre Kosten profilieren.

**Sie sind am Sonntag auf dem Christopher Street Day in Bielefeld und haben sich jüngst geoutet. Mit welchen Gefühlen verfolgen Sie die WM im homophoben Russland?**

Mit zwiespältigen Gefühlen. Ich bin leidenschaftlicher Fußballfan und freue mich, dass die WM die Sommerpause verkürzt. Gleichzeitig ist die FIFA ein mehr als fragwürdiger Verband und bietet immer wieder Politikern eine Bühne, die diese nicht verdient haben. Ob in Russland, wo Oppositionelle ebenso bekämpft werden wie Homosexuelle oder in Katar, wo Arbeiter unter sklaverei-ähnlichen Bedingungen die Stadien für 2022 bauen. Das verdirbt mir zunehmend den Spaß.

**Der Ton im Netz wird rauer, Sie erhalten auch Hassbotschaften. Was muss sich in der Gesellschaft ändern?**

Wir müssen die weit verbreitete Kultur der Gleichgültigkeit beenden. Grenzüberschreitungen, die wir von Angesicht zu Angesicht niemals dulden würden, sollten im Netz nicht unwidersprochen stehen bleiben. Eine aufgehetzte Minderheit spielt sich im Netz auf, als wäre sie die Mehrheit. Das verzerrt die Debatte und versaut unsere politische Kultur.

**URL:** [http://www.mt.de/lokales/regionales/22166947\\_Juso-Chef-Kevin-Kuehnert-im-MT-Interview-CSU-vergroessert-Hass-in-Deutschland.html](http://www.mt.de/lokales/regionales/22166947_Juso-Chef-Kevin-Kuehnert-im-MT-Interview-CSU-vergroessert-Hass-in-Deutschland.html)

Copyright © Mindener Tageblatt 2018

Texte und Fotos von MT.de sind urheberrechtlich geschützt.  
Weiterverwendung nur mit Genehmigung der Chefredaktion.